

## **Fragen der Bundes Naturschutz Kreisgruppe Dingolfing-Landau an die Kandidatinnen und Kandidaten zur Landtagswahl 2023**

### **Antworten von Tobias Martin, B90/Die Grünen**

#### **1. Keine Zeit mehr zu verlieren: Bayern braucht eine wirksame Klimapolitik!**

Wie müsste aus Ihrer Sicht ein bayer. Klimaschutzgesetz aussehen?

Im Zentrum muss ein verbindliches CO<sub>2</sub>Budget für Bayern stehen, das sich kompromisslos an den Pariser Klimazielen orientiert.

Welche Schwerpunkte müssen für einen wirksamen Klimaschutz gesetzt werden.

Klimaschutz ist nur gemeinsam mit den Kommunen möglich. Der Bund muss den Klimaschutz als kommunale Pflichtaufgabe fest verankern und die Kommunen gleichzeitig mit entsprechenden Mitteln versorgen. Der kommunalen Finanzausgleich sollte stärker an klimapolitische Notwendigkeiten gekoppelt werden. Stromtrassen und Netzausbau müssen Priorität haben.

Wie wollen Sie die Wiedervernässung von Niedermoorgebieten im Unteren Isartal beschleunigen?

Das muss Aufgabe des Amtes für ländliche Entwicklung werden. Hier ist eine großräumige Umplanung gefragt, anstelle von langwierigem Kleinklein.

#### **2. Nachhaltige Energie und Wärme – dezentral, umwelt- und klimafreundlich**

Werden Sie sich für eine Verpflichtung zur Sonnenenergienutzung bei allen Neubauten und Dachsanierungen sowie auf versiegelten Flächen einsetzen?

Das wäre eine der ersten Maßnahmen

Welche Maßnahmen für eine naturverträgliche Energiewende werden Sie konkret anstoßen?

Als erstes muss 10h weg. Dann brauchen wir ein Programm für die Gründung von regionalen Energiegenossenschaften, um die Bürger zu Hauptakteuren der Energiewende zu machen

Im Landkreis Dingolfing Landau werden die Gebäude noch zu über 80% mit fossilen Energieträgern beheizt. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie den Umstieg zu 100% Nahwärme, Geothermie, Umweltwärme etc. bis 2045 fördern?

Das so massiv bekämpfte Gebäudeenergiegesetz der Bundesregierung ist das Hauptwerkzeug zu diesem Umstieg. Das Land kann durch eigene Förderprogramme und vor allem durch Beratung, Weiterbildung und Werbung für eine schnelle Umsetzung sorgen. Die Wärmeplanung in den Kommunen muss sofort begonnen werden.

Welche Lösungen sehen Sie für die Lagerung radioaktiver Abfälle? Welche Maßnahmen sind am Zwischenlager Bella erforderlich?

Bayern darf sich nicht aus der Endlagerung herausmogeln. Jeder Vorfestlegung für ein Endlager werde ich mich entgegenstellen. Das Zwischenlager muss wohl noch einige Jahrzehnte erhalten und sukzessive anhand verbesserten Sicherheitsstandards zB. Gegen Flugzeugabstürze gesichert werden

### **3. Gut für Klima, Mensch und Natur: eine echte Verkehrswende für Bayern!**

Welche Maßnahmen sind für einen flächendeckenden und kundenfreundlichen öffentlichen Personennahverkehr aus Ihrer Sicht notwendig?

Bayerns Schienennetz ist hochsanierungsbedürftig. Wir benötigen mehr Züge, längere Züge, häufigere Fahrten, optimierte Umstiege, mehr Komfort im Zug und Platz für Fahrräder. Dafür wären auch keine allzu großen Investitionen nötig, denn gerade Niederbayern hat eine Vielzahl an intakten, aber stillgelegten Bahnstrecken. Diese müssen wir dringend reaktivieren.

Wie kann die Bahnstrecke Landshut – Plattling schnell so ertüchtigt werden, dass sowohl der Personenverkehr als auch der Gütertransport stärker über die Bahn realisiert werden kann?

Die jetzt angestoßenen Ausbauten von Engstellen können nur ein erster Schritt sein. Bei diesen Maßnahmen muss ein kompletter zweigleisiger Ausbau das Ziel sein. Es ist wichtig, dass parallel frühzeitig Sicherungsmaßnahmen für die zahlreichen Biotope neben den Gleisen ergriffen werden.

Welche Konzepte haben Sie, um die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene voranzubringen?

Wir brauchen Güterterminals zur Verknüpfung Straße/Schiene auch außerhalb der Ballungsräume. Jede stillgelegte Bahnstrecke ist eine Chance zur Verlagerung. Eine Fachberatungsstelle Gewerbeanschlüsse muss baldmöglichst eingerichtet werden.

### **4. Keine Aushöhlung des Artenschutzes – Alle Wildtiere gehören zu Bayern! Volksbegehren Artenvielfalt und Renaturierung umsetzen**

Welche Schwerpunkte setzen Sie im Bereich der biologischen Vielfalt?

Wir müssen endlich den Biotopverbund angehen. Wir brauchen eine 1:10000 Karte mit einer mittelfristigen Planung zur Einrichtung dieses Biotopverbunds, wie in Baden-Württemberg.

Werden Sie sich für einen dritten bayerischen Nationalpark einsetzen?

Nationalparks sind die beste Form von Naturreservaten. Gerade für Arten, die in Kulturlandschaften keine Chance haben. Daher benötigen wir dringend einen dritten bayerischen Nationalpark.

Welche Maßnahmen sehen Sie als geeignet an, um unter Beachtung des geltenden Artenschutzes Konflikte mit Weidetierhalter\*innen, Teichwirten und Landnutzer\*innen zu bereinigen?

Ich wünsche mit hier die Förderung von Schutzeinrichtungen, wie Zäunen, Hunden, u.ä. anstelle von leichtfertigem Abschuss.

Wie stehen Sie der aktiven Wiedereinbürgerung des Luchses im Alpenraum / Spessart / Rhön / Frankenwald / Fichtelgebirge gegenüber?

Der Luchs hat einen Platz in diesen Landschaften mehr als verdient und hilft bei der Bestandsregulierung des Rehwildbestandes.

## **5. Wälder in der Fläche erhalten und schonend bewirtschaften**

Welche Maßnahmen sind erforderlich, um den Waldumbau angesichts der Anforderungen des Klimaschutzes und der Biodiversität zu fördern?

Die größte Bedrohung des Waldes ist der Klimawandel. Der Waldumbau geht am schnellsten durch Verzicht auf Kahlschläge und die Belassung von Totholz. Entsprechende Maßnahmen würde ich bevorzugt fördern.

Wie können die Wälder im öffentlichen Eigentum in einen natürlichen oder naturnahen Zustand versetzt werden?

Die renaturierung der Wälder muss Vorrang haben vor wirtschaftlichen Interessen. Nach den Erfahrungen im Nationalpark Bayerischer Wald könnte eine Naturverjüngung auch hier durchgeführt werden.

Angepasste Wildbestände sind notwendig, um eine Verjüngung bzw. einen zügigen Umbau der durch den Klimawandel gestressten Wälder zu ermöglichen. Die Schalenwildbestände bei uns sind vielfach zu hoch. Wie kann Ihrer Meinung nach sichergestellt werden, dass in Revieren mit seit Jahren zu hohen Rehwildbeständen (Vegetationsgutachten!) entsprechende Abschüsse getätigt werden?

Reviere mit zu hohen Bestandsdichten müssen sich verbindlich an den Revieren orientieren, in denen dies besser funktioniert.

## **6. Wasser ist Leben: Wasser in der Fläche halten, Gewässer schützen und zusammen mit ihren Auen und den Mooren renaturieren**

Welche Schritte sind aus Ihrer Sicht zur Sicherung einer ortsnahen Trinkwasserversorgung notwendig?

Letztendlich lässt sich die Sicherung der Trinkwasserversorgung nicht isoliert betrachten. Sie kann nur im Zusammenspiel mit allen anderen Maßnahmen wie Agrarwende zu Biolandbau, Waldumbau, Stopp der Flächenversiegelung, Ende der fossilen Verbrennung und der damit verbundenen Schadstoffeinbringung gelingen.

Welche Maßnahmen sind erforderlich, dass die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie in Bayern fristgemäß bis 2027 erreicht werden?

Eine fristgerechte Erreichung ist nach dem bisherigen Schlendrian kaum mehr realistisch. In den Gemeinden, die für die kleinen Bäche zuständig sind, fehlt das entsprechende Wissen. Hier würde ich zuerst ansetzen und mit einem flächendeckenden Beratungsprogramm starten.

Welche Maßnahmen des Hochwasserschutzes halten Sie für erforderlich? Werden Sie Maßnahmen des naturnahen Hochwasserschutzes wie beispielsweise Dammrückverlegungen, Sicherung und Neuschaffung von Auwaldflächen, Entsiegelung von Flächen oder Rückbau von Drainagen und Entwässerungen unterstützen?

Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ist gleichzeitig Hochwasserschutz. Von Poldern halte ich wenig so lange die Möglichkeiten in der breiten Fläche, wie in der Frage genannt, nicht genutzt sind.

## **7. Bayerns Heimatlandschaften bewahren, endlich konsequent Flächen sparen!**

Welche konkreten Maßnahmen werden Sie bzw. Ihre Partei ergreifen, um die Flächenversiegelung in Bayern auf 5 ha pro Tag oder weniger zu beschränken?

Ein erster Versuch eines Volksbegehrens von uns in diese Richtung wurde leider gestoppt. Ein Lösung könnte ein Flächenmanagement sein, bei dem sparsame Landkreis über Zahlungen profitieren und Landkreise, die sich nicht an die Vorgaben halten zahlen müssen.

Wird es mit Ihnen bzw. Ihrer Partei eine Verpflichtung zum Rückbau künftig leerstehender Logistikflächen/Einkaufsmärkte geben?

Ja, und zwar nach dem Vorbild der Auflagen für Windkraftbetreiber, die entsprechende Rücklagen vorweisen müssen.

Welche Lösungen sehen Sie, damit Flächen im Innenbereich genutzt werden können? Wie können Leerstände einer Nutzung zugeführt werden?

Das Programm zur Einsparung von Flächenversiegelungen würde das fördern. Wir würden Kommunen juristisch unterstützen, die den Leerstand beenden wollen.

## **8. Bayerns Landwirtschaft: bäuerlich, pestizid- und gentechnikfrei**

Die Wachstumsrate müsste sich verdoppeln, um bis 2030 das Ziel 30 Prozent Öko-Landbau in Bayern zu erreichen. Welche konkreten Maßnahmen zur Förderung des Öko-Landbaus sind von Ihnen bzw. Ihrer Partei angedacht?

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir neben langfristigen Projekte wie Ökomodellregionen, landwirtschaftliche Genossenschaften und nachhaltig wirtschaftende Netzwerke gerade den ökologischen Landbau deutlich besser fördern. Nicht die Produktion, sondern der Vertrieb ist dabei häufig das größte Problem der Bio-Landwirte. Wir benötigen eine höhere und verbindliche Bio-Quote in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen,

Krankenhäusern, Ämtern, usw. Diese sollte stufenweise angehoben werden bis auf mindestens 70%. Zusätzlich benötigen wir staatliche Förderung und Hilfe für Bio-Landwirte bei der Logistik. Eine groß angelegte PR-Kampagne soll die Akzeptanz von Bio-Lebensmitteln fördern, ähnlich wie in Südtirol.

Werden Sie sich für ein Verbot von Glyphosat, der leichtflüchtigen Herbizidwirkstoffe Pendimethalin und Prosulfocarb sowie der bienen- und wildbienengefährlichen Neonikotinoide einsetzen?

Hier können wir auf unsere Verbündeten im Europaparlament setzen. Leider ist dort die Unterstützung der ausländischen Partner zuverlässiger als die Hilfe, die von den anderen bayerischen ParlamentarierInnen kommt

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass in Bayern der Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen verboten bleibt? Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Kennzeichnungs- und Genehmigungspflichten bei der Gentechnik nicht aufgeweicht werden?

Ja. Nach dem derzeitigen Stand der Forschung profitieren von Gentechnik nur einige große Konzerne. In diesem Zusammenhang stehe ich ebenso für ein klares „Nein!“ zu Patenten auf Saatgut.

## **9. Starke Zivilgesellschaft**

Werden Sie sich für das Absenken des Wahlalters auf 16 Jahre einsetzen?

Ich bin davon überzeugt, dass Kinder- und Jugendliche ihre Bedürfnisse und Interessen selbst formulieren können. Und gerade junge Menschen leben am längsten mit einmal getroffenen politischen Entscheidungen. Daher sollen sie auch wählen dürfen. Das sorgt für mehr Mitbestimmung und stärkt die Demokratie. Ich möchte das aktive Wahlalter auf 16 Jahre absenken.

Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht erforderlich, um die Arbeit von Ehrenamtlichen besser zu unterstützen?

Hier setze ich auf unser Sozialprogramm, das eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zur Folge hat. Dazu gehören auch mehr Möglichkeiten zur Freistellung von ehrenamtlichen Einsatzkräften für Ausbildungs- und Trainingszeiten.